

Zelle im 13. und Anfang des 14. Jahrhunderts - Auswirkungen der Dauerfehde zwischen Hanau und Mainz

In dem 2014 veröffentlichten Buch¹ wurde die Vermutung geäußert, dass das zu Hanau gehörende Zelle mit dem Zellhügel während der sogenannten Bachgauer Fehde zwischen Ulrich I. und dem Mainzer Erzbischof und Kurfürst Gerhard von Eppstein zu den „Dörfern und Höfen“ zählte, die durch „Raub und Brand schwer zugerichtet“ wurden.

Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass die Regierungszeit Ulrichs I. (1281 bis 1305) von andauernden Auseinandersetzungen zwischen ihm und Gerhard geprägt war und dass nicht nur die Bachgauer Fehde, sondern z.B. auch Ulrichs Beteiligung am Kampf König Albrechts gegen die rheinischen Kurfürsten 1301/1302 zu Zerstörungen geführt haben könnte. Es ist ganz unwahrscheinlich, dass der Zellhügel während der Dauerfehde ohne Zerstörungen und Plünderungen davongekommen sein soll. Immerhin galt in jener Zeit: Bevor man die Burg stürmt, plündert man zunächst die umliegenden Dörfer.

In der Tabelle werden die Fakten zusammengestellt, die im 13. und am Anfang des 14. Jahrhunderts für den Zellhügel von Bedeutung gewesen sein könnten. Beachtenswert ist, dass in der Dissertation von Haase², gegen die Auffassung der meisten Historiker, die Bachgauer Fehde auf die Jahre 1291/1292 datiert wird.

- 1236 Graf Wilhelm von Tübingen stellt eine Urkunde darüber aus, welche Vereinbarungen bei der Verlobung seiner Tochter Adelheit mit Cuno von Münzenberg, Sohn Ulrichs von Münzenberg, getroffen wurden. Cuno und Adelheit sollen die Burg Babenhausen mit allem was dazu gehört (ob auch „Zelle“ dazu gehörte?), vorrangig vor den übrigen Erbberechtigten erben³. Die Urkunde ist zugleich die Ersterwähnung von Babenhausen.

- 1245 Reinhard I. von Hanau ist mit Adelheit von Münzenberg verheiratet. Als Heiratsgut bringt sie mit: das Amt Babenhausen, den Bachgau, und die Hälfte des Amtes Umstadt; durch die „Münzenberger Erbschaft“ 1255 kommen hinzu: Anteile an der Herrschaft Münzenberg, der Grafschaft Assenheim und der Herrschaft Hagen (Hain in der Dreieich), sowie weitere kleinere Besitzungen und Rechte⁴;

- 1278 Erzbischof Werner von Eppstein beansprucht den Bachgau für das Mainzer Erzstift; Reinhard von Hanau verzichtet für 600 Mark Aachener Währung auf den Bachgau⁵; Rudolf von Habsburg ist Deutscher König (1273 bis 1291)⁶;

- 1281 † Reinhard I. von Hanau; Nachfolger wird Ulrich I. von Hanau (1281 - 1305)⁷;

- 1284 † Erzbischof Werner; König Rudolf von Habsburg zieht den Bachgau und Seligenstadt für das Reich ein und übergibt ihn Ulrich I. zur Verwaltung; *danach finden*

¹ Weber, Kroemer, Stenger 134

² Haase

³ Keunecke Regesten 177 Nr. 290

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Adelheid_von_Münzenberg

⁵ Reimer I 560

⁶ [https://de.wikipedia.org/wiki/Reinhard_I._\(Hanau\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Reinhard_I._(Hanau))

⁷ [https://de.wikipedia.org/wiki/Ulrich_I._\(Hanau\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ulrich_I._(Hanau))

wir Ulrich I. von Hanau im Besitz des Bachgaus⁸; Nachfolger von Erzbischof Werner wird für nur zwei Jahre Heinrich II. von Isny;

- 1289 Gerhard II. von Eppstein wird Erzbischof und Kurfürst von Mainz (bis 1305)⁹;
- 1291 † König Rudolf von Habsburg; zum Nachfolger gewählt wird Adolf von Nassau¹⁰; Erzbischof Gerhard unterstützte die Wahl Adolfs (*für diese Hilfe muss Adolf teuer bezahlen¹¹*) und macht bei Ulrich I. wieder Ansprüche auf den Bachgau geltend;
- 1291/1292 Fehde zwischen Gerhard und Ulrich, *die sehr heftig gewesen sein muss¹²*; dazu die Quellen^{13, 14, 15}; *der Erzbischof habe mit seinem 500 Mann starken Heer das Hannauer Gebiet so zugerichtet, dass an einem Tage gegen 50 Dörfer und Höfe in Flammen aufgegangen seien. Ulrich I. wehrte sich tapfer mit seiner Schar (manus) und schädigte Dörfer des Erzbischofs durch Raub und Brand. Allein er selber soll seinem Gegner in die Hände gefallen und gefangen von ihm nach Bingen gebracht worden sein. Da er den Erzbischof nicht dazu bewegen konnte, ihn freizulassen, habe er sich ihm des Nachts heimlich durch die Flucht entzogen.¹⁶*
- 1292 Erzbischof Gerhard lässt sich von König Adolf zweimal bestätigen, dass er ihm den Besitz des Bachgaus nicht streitig machen wird^{17, 18}; und der König musste ihm darüber hinaus versprechen, *ohne seine Einwilligung Ulrich von Hanau niemals als seinen Ritter, Rat oder Vertrauten an seinen Hof zu ziehen oder ihm eine Gunst zu erweisen, vielmehr stets der Kirche von Mainz gegen Ulrich beizustehen^{19, 20}*;
- 1298/1299 † König Adolf bei der Schlacht von Göllheim im Kampf gegen den „Gegenkönig“ Albrecht von Habsburg; Gerhard lässt sich den Besitz auch vom neuen König gleich zweimal bestätigen^{21, 22}; Ulrich gerät in Gefangenschaft und wird von König Albrecht ausgelöst; *Albrecht zeigte sich versöhnlich und schenkte den Gefangenen bald die Freiheit wieder²³*;
- 1300 Das Besitzrecht des Bachgaues wird Erzbischof Gerhard von Albrecht von Habsburg zum dritten Mal bestätigt²⁴;

⁸ Haase 20

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Gerhard_II._von_Eppstein

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_von_Nassau

¹¹ Haase 46

¹² Haase 21 und Anm. 2: Haase argumentiert, dass die Fehde nicht, wie allgemein angenommen wird, 1299 stattgefunden haben kann

¹³ Joannis 1015 und 626 Nr. 16

¹⁴ Chronica S. Petri 433

¹⁵ Steiner 73

¹⁶ Haase 21, Anm. 4

¹⁷ Vogt 48 Nr. 277

¹⁸ Vogt 49 Nr. 278

¹⁹ Haase 46

²⁰ Reimer I 725 und 727

²¹ Vogt 97 Nr. 548

²² Vogt 97 Nr. 550

²³ Haase 52

²⁴ Vogt 106 Nr. 606

- 1301/ 1302 Ulrich I. engagiert sich an der Seite Albrechts gegen die rheinischen Kurfürsten; 1301 geht im Auftrag des Erzbischofs Gerhard der Mainzer Kämmerer Heinrich von Lissberg gegen Ulrich von Hanau vor und lagert in Seligenstadt²⁵; Ulrich hatte bei dieser Unternehmung die Herzögen von Braunschweig zu Bundesgenossen²⁶; *über den Ausgang dieser Fehde lässt sich ... nichts Bestimmtes sagen. Nach den Reichskriegen von 1301 und 1302 kamen kriegerische Zerwürfnisse zwischen Ulrich von Hanau und dem Erzbischof von Mainz nicht mehr vor.*²⁷
- 1308/ 1309 † Gerhard von Eppstein; Nachfolger wird Peter I.; er erhält die Bestätigung von König Heinrich VII.
- 1314 Erneute Bestätigung vom neuen König Ludwig IV.; der Bachgau ist endgültig für Hanau verloren; *wohl aber behielt es die Dörfer Langstadt, Schlierbach, Schaafheim; ferner einzelne Berechtigungen in verschiedenen Orten des Bachgaus*²⁸;

Dr. Ludwig Stenger
GHV Mainhausen, Februar, 2017

Literatur

Chronica S. Petri Erfordensis moderna, ed. von Holder-Egger in Mon. Germ. SS. Tom XXX, Pars I, Hann. 1896

Haase, Franziska „Ulrich I. Herr von Hanau – 1281-1306“ Dissertation Univ. Münster 1925

Joannis, G. Chr. „Rerum Moguntiacarum Scriptorum“ Teil 1, Frankfurt 1722

Keunecke, Hans Otto „Die Münzenberger – Quellen und Studien zur Emancipation einer Reichsdienstmannenfamilie“ Darmstadt und Marburg 1978

Reimer „Hessisches Urkundenbuch“ II. Abteilung: Urkunden zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau, 1. Band, Leipzig 1891, 2. Band, Leipzig 1894, 3. Band, Leipzig 1894, 4. Band, Leipzig 1897

Steiner, Joh. Wilh. Chr. „Geschichte und Topographie der alten Grafschaft und Cent Ostheim und der Stadt Obernburg am Main“ Aschaffenburg 1821, Neuedition der Erstausgabe: LOGO-Verlag, obernburg

Vogt, E. „Regesten der Erzbischöfe von Mainz von 1289-1396“ 1. Abteilung, 1. Band, Leipzig 1913

Weber, Gesine; Kroemer, Dagmar; Stenger, Ludwig „Archäologie und Geschichte am Zellhügel“ Geschichts- und Heimatverein Mainhausen 2014

²⁵ Vogt 119 Nr. 673 „qui in expeditione contra nobilem virum Ul. De Hainowe in opido Seligenstad ex parte Ger[hardi] archiepiscopi Moguntini jacuit“

²⁶ Vogt 120 Nr.676

²⁷ Haase 66

²⁸ Haase 23 Anm. 4